

Künstlerkolonie Darmstadt

Großherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein, ein Enkel von Queen Victoria, gründete 1899 die Künstlerkolonie Darmstadt. Im Rahmen von vier großen Ausstellungen zwischen 1901 und 1914 schufen die Mitglieder der Künstlerkolonie auf der Mathildenhöhe ein einzigartiges Gesamtkunstwerk aus Bauwerken, Gartenanlagen und Skulpturen.

Für die erste Ausstellung 1901 errichtete der Wiener Architekt Joseph Maria Olbrich auf der Mathildenhöhe über 10 Gebäude. Die Innenräume waren komplett nach den Entwürfen der Mitglieder der Künstlerkolonie gestaltet. Sämtliche Einrichtungsgegenstände wie Stühle, Teppiche, Glasfenster, Gläser, Besteck und Vasen waren von lokalen oder überregionalen Firmen hergestellt worden. Dadurch förderte Großherzog Ernst Ludwig mit der Künstlerkolonie Darmstadt sowohl die Kultur als auch die Wirtschaft in Hessen.

1908 wurde der Hochzeitsturm zur Vermählung Ernst Ludwigs mit Eleonore zu Solms-Hohensolms-Lich fertig gestellt, wodurch Darmstadt sein Wahrzeichen erhielt. Im gleichen Jahr wurde auch das monumentale Ausstellungsgebäude nach den Plänen Joseph Maria Olbrichs fertig gestellt.

Für die letzte Künstlerkolonie-Ausstellung 1914 legte der Bildhauer Bernhard Hoetger den Platanenhain mit Skulpturen, Bronzefiguren, Reliefs und Texten aus der Bhagavad Gita an.

Mit Beginn des Ersten Weltkriegs im August 1914 wurde nicht nur die letzte Ausstellung abgebrochen, sondern auch das gemeinsame Schaffen der Künstlerkolonie Darmstadt vorzeitig beendet.



Franz von Stuck, Großherzog Ernst Ludwig, 1906-1908, Öl auf Karton, Institut Mathildenhöhe, Städtische Kunstsammlung Darmstadt



1 Ernst Ludwig-Haus 1901 von Joseph Maria Olbrich, Museum Künstlerkolonie Darmstadt, früheres Atelier- und Ausstellungsgebäude

4 Haus Olbrich 1901, Wohnhaus des Künstlers mit Wandbrunnen „Trinkender Jüngling“ (5)



23 Platanenhain 1914, ehemals Großherzoglicher Park, als expressionistisches Gesamtkunstwerk von Bernhard Hoetger gestaltet. Die Figuren und Reliefs von Hoetger thematisieren das ewige Werden und Vergehen. Eingangsportal mit „Silberlöwe, den Tag tragend“ (23/I) und „Panther, die Nacht tragend“ (23/II)



40 Russische Kapelle 1899 von Leontij Benua auf russischer Erde erbaut, Privatkapelle von Zar Nicolas und Zarin Alexandra Fjodorowna, Schwester von Großherzog Ernst Ludwig



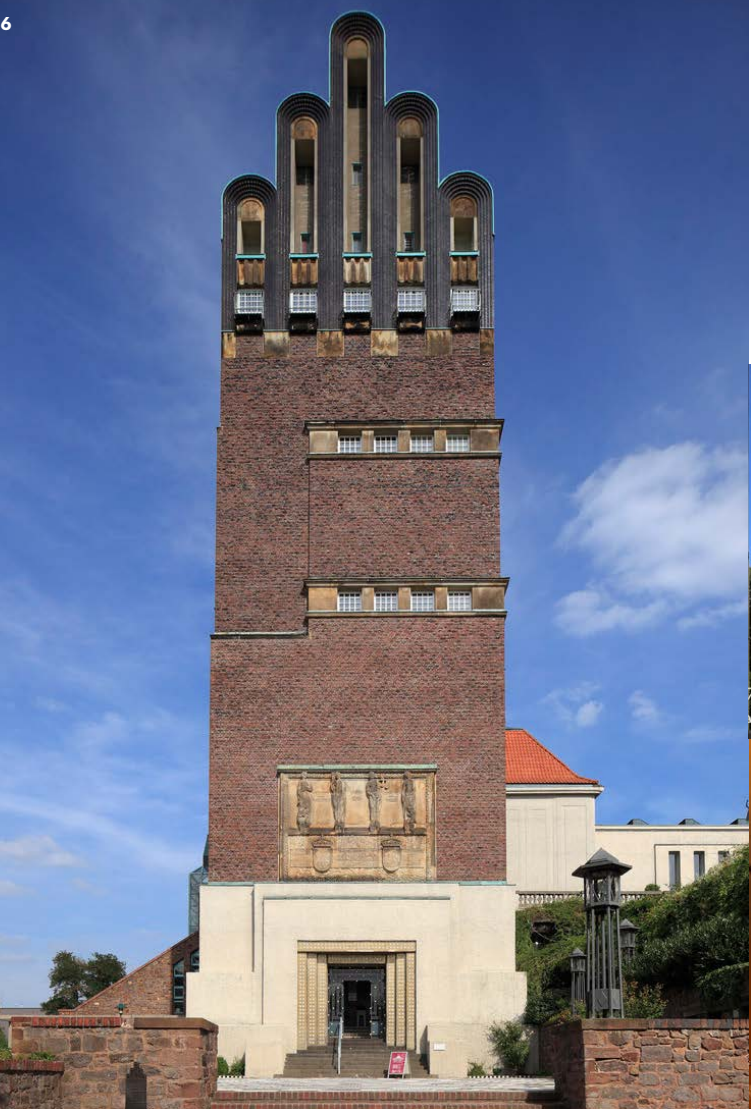
11 Großes Haus Glückert 1901 von Joseph Maria Olbrich, Ausstellungsgebäude der Möbelfabrik Julius Glückert. Die 1908 von Olbrich für die Eingangshalle entworfene Holzvertäfelung befindet sich heute im Foyer des Museum Künstlerkolonie. Das Kleine Haus Glückert (10) diente dem Fabrikanten als privates Wohnhaus



23 X Relief „Schlaf“ (Detail) 1913 / 1914 von Bernhard Hoetger, eine von vier Reliefs jeweils mit sechs stehenden und fünf hockenden oder knienden männlichen und weiblichen Figuren



33 Gartenpavillon („Schwanentempel“) 1914 von Albin Müller, acht Doppelsäulen mit glasierten Keramikplatten



12 Haus Behrens 1901, Peter Behrens wurde als Maler in die Künstlerkolonie berufen und errichtete als Autodidakt sein erstes Haus. Er erhielt in Darmstadt entscheidende Impulse für seine spätere Arbeit als Architekt und Designer. Im Museum Künstlerkolonie (1) befinden sich mehrere originale Einrichtungsgegenstände aus dem Haus



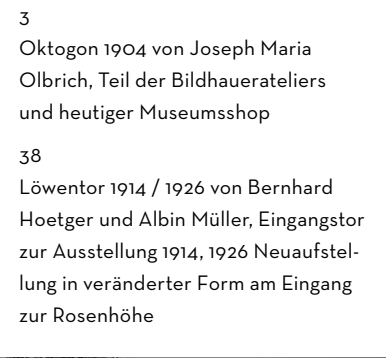
16 Hochzeitsturm 1908 von Joseph Maria Olbrich mit Mosaikbild „Der Kuss“ 1914 von Friedrich Wilhelm Kleukens in der Eingangshalle des Turms

7 Haus Deiters 1901 von Joseph Maria Olbrich, ehemaliges Wohnhaus für den Geschäftsführer der ersten Künstlerkolonie-Ausstellung im Jahr 1901



3 Oktogon 1904 von Joseph Maria Olbrich, Teil der Bildhauerateliers und heutiger Museumshop

38 Löwentor 1914 / 1926 von Bernhard Hoetger und Albin Müller, Eingangstor zur Ausstellung 1914, 1926 Neuaufstellung in veränderter Form am Eingang zur Rosenhöhe



MATHILDENHÖHE DARMSTADT

ÜBERSICHTSPLAN

MUSEUM KÜNSTLERKOLONIE
Olbrichweg 13 A
64287 Darmstadt, Germany
T +49 (0) 6151 13 33 85
Dienstag bis Sonntag 11-18 Uhr

INSTITUT MATHILDENHÖHE DARMSTADT
Olbrichweg 15
64287 Darmstadt, Germany
T +49 (0) 6151 13 27 78

FÜHRUNGEN DURCH DIE STÄNDIGESAMMLUNG
ÖFFENTLICHE FÜHRUNG
Jeden 1. Sonntag im Monat um 13 Uhr
Museumseintritt zzgl. 3 Euro

KINDERFÜHRUNG
5 bis 12 Jahre, jeden 1. Samstag im Monat um 12 Uhr, Teilnahmegebühr 3 Euro

ENGLISCHE FÜHRUNG
Jeden 1. Donnerstag im Monat um 16 Uhr
kostenlos mit Museumseintritt

BILDNACHWEIS
Bildarchiv Foto Marburg / Norbert Lütjohann 1, 4, 11, 17, 16, 33, 38
Institut Mathildenhöhe / Gregor Schuster: 23X, Portrait Großherzog Nikolaus Heiss: Cover, 3, 12, 23, 40

WISSENSCHAFTSSTADT DARMSTADT

WWW.MATHILDENHOEHE.DE
#MATHILDENHOEHE
#MKKD (MUSEUM KÜNSTLERKOLONIE DARMSTADT)

f **ig** **tw**

MATHILDENHÖHE DARMSTADT



- 1 Ernst Ludwig-Haus 1901
Museum Künstlerkolonie
Darmstadt
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 2 Eingangsportal 1901
Architekt: Joseph Maria Olbrich
Bildhauer: Ludwig Habich und
Rudolf Bosselt
- 3 Bildhauerateliers mit Oktogon
1904, Museumsshop
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 4 Haus Olbrich 1901
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 5 Wandbrunnen mit Relief
„Trinkender Jüngling“ 1901
Architekt: Joseph Maria Olbrich
Bildhauer: Ludwig Habich
- 6 Ernst Ludwig-Brunnen 1958
Bildhauer: Karl Hartung
Ehemals Haus Christiansen
(Villa „In Rosen“) 1901
Architekt: Joseph Maria Olbrich
/ Hans Christiansen
- 7 Haus Deiters 1901
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 8 Haus Keller 1901
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 9 Haus Habich 1901
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 10 Kleines Haus Glückert 1901
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 11 Großes Haus Glückert 1901
Akademie für Sprache und
Dichtung
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 12 Haus Behrens 1901
Architekt: Peter Behrens
- 13 Gottfried Schwab-Denkmal
1905
Bildhauer: Ludwig Habich
- 14 Bacchusbrunnen 1904
Architekt: Joseph Maria Olbrich
Bildhauer: Ludwig Habich und
Daniel Greiner
- 15 Ausstellungsgebäude 1908
Architekt: Joseph Maria Olbrich
(Wegen Sanierung derzeit
geschlossen)

- 16 Hochzeitsturm 1908
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 17 Betonpergolen 1908
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 18 Treppenvavillon mit
Kuppelmosaik 1908
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 19 Oberhessisches Haus 1908
Institut Mathildenhöhe
Darmstadt
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 20 Gartenpavillon 1908
Architekt: Jakob Krug
- 21 Heinrich Jobst-Treppe 1908
Architekt: Joseph Maria Olbrich
- 22 Haus Ostermann 1908
Hessen Design
Architekt: Alfred Messel

- 23 Platanenhain 1914
I Plastik „Silberlöwe, den Tag
tragend“ 1912
II Plastik „Panther, die Nacht
tragend“ 1912
III Zehn „Löwenvasen“ 1913 / 14
IV Brunnengruppe 1913 / 14
V Sieben „Krugträgerinnen“
1913 / 14

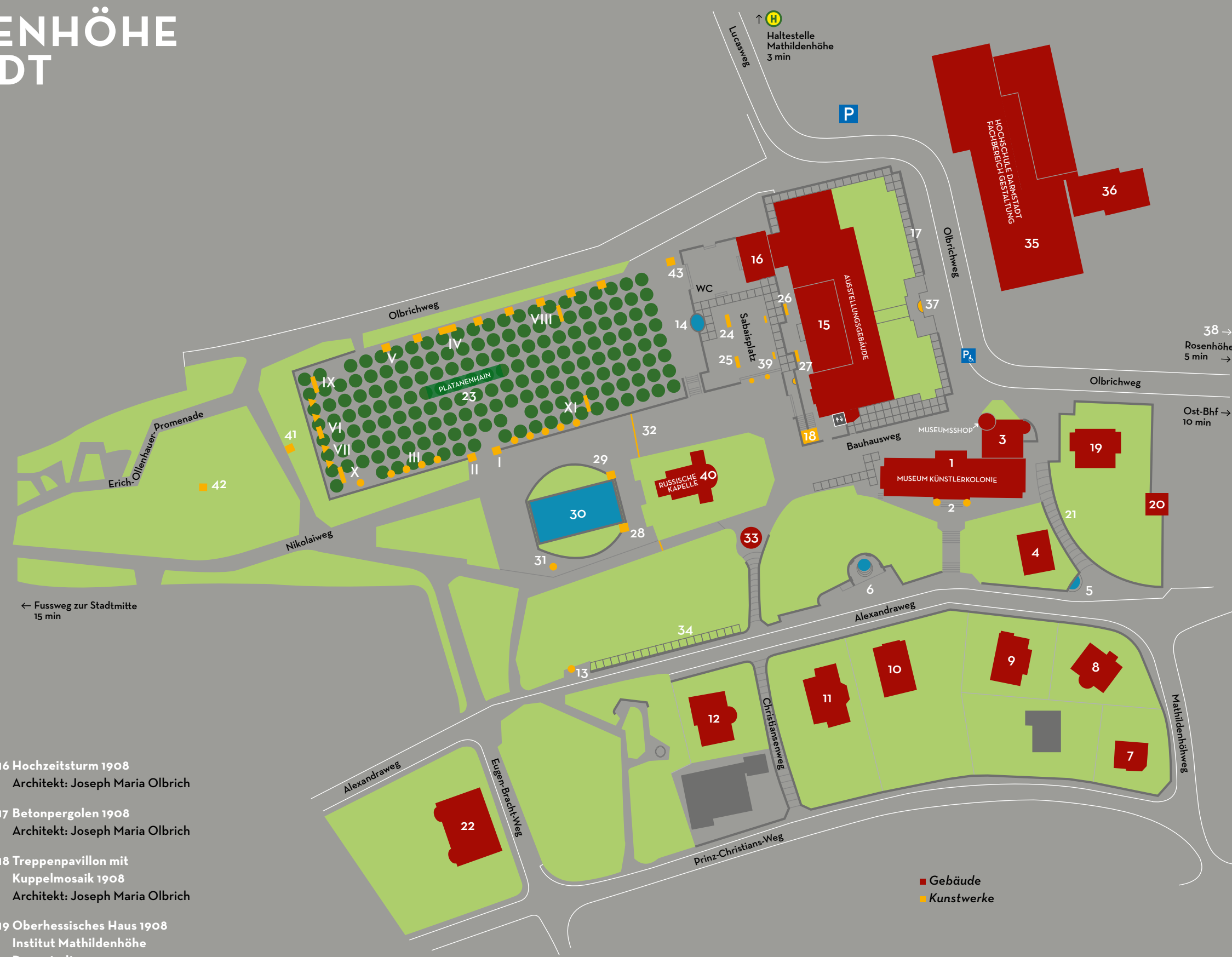
- VI Skulptur „Sterbende Mutter
mit Kind“ 1913 / 14
VII Vier „Schakalvasen“ 1913 / 14
VIII Relief „Frühling“ 1913 / 14
IX Relief „Sommer“ 1913 / 14
X Relief „Schlaf“ 1913 / 14
XI Relief „Auferstehung“ 1913 / 14
Bildhauer: Bernhard Hoetger

- 24 Plastik „Geiz“ 1914
Bildhauer: Bernhard Hoetger
- 25 Plastik „Hass“ 1914
Bildhauer: Bernhard Hoetger
- 26 Plastik „Rache“ 1914
Bildhauer: Bernhard Hoetger
- 27 Plastik „Wut“ 1914
Bildhauer: Bernhard Hoetger

- 28 Plastik „Maria mit dem Kind“
1914
Bildhauer: Bernhard Hoetger
- 29 Plastik „Josef“ 1914
Bildhauer: Bernhard Hoetger
- 30 Lilienbecken 1914
Architekt: Albin Müller
- 31 Blumenschale 1914
Architekt: Albin Müller

- 32 Schmiedeeiserne Bögen
und Steinbänke 1914
Architekt: Albin Müller
- 33 Gartenpavillon
(„Schwanentempel“) 1914
Architekt: Albin Müller
- 34 Betonpergolen 1914
Architekt: Albin Müller

- 41 Skulptur „Gefesselter II“ 1960
Bildhauer: Waldemar Grzimek
- 42 Skulptur „Die fortwährende
Wiederkehr“ 1970
Bildhauer: Heinz Mack
- 43 Blindenmodell des
Hochzeitsturms 2011
Ausführung: Kunstguss
Eschenburg



■ Gebäude
● Kunstwerke

- 35 Hochschule Darmstadt
Fachbereich Gestaltung
1971 / 2010
Architekt: Jakob Wilhelm
Mengler / Cornelsen + Seeliger
Ehemals „Miethäusergruppe“
1914
Architekt: Albin Müller
- 36 Ateliergebäude 1914
Architekt: Albin Müller
- 37 Mosaiknische 1914
Gestaltung: Albin Müller
- 38 Löwentor 1914 / 1926
Architekt: Albin Müller
Bildhauer: Bernhard Hoetger
- 39 Zwei Steinbänke und
zwei große Blumenvasen 1914
Bildhauer: Edmund Körner
- 40 Russische Kapelle 1899
Architekt: Leontij Benua

← Fussweg zur Stadtmitte
15 min

Haltestelle
Mathildenhöhe
3 min

38 →
Rosenhöhe
5 min →

Ost-Bhf →
10 min